Balthasar von Hertenstein.

Nach dem Tode Ritter Caspars von Hertenstein lebte Balthasar bei seiner Mutter. Aber schon am 5. Juni 1486 trat er in den Dienst des Erzherzogs Sigmund von Oesterreich, der ihm in Innsbruck ein Jahrgeld von 25 Florin verschrieb. Nach Hause zurückgekehrt, wurde Balthasar 1491 Grossrath, 1496 bis 1499 Vogt von Ebikon. Durch seine Gemahlin Anna Jünteler von Jestetten, Tochter des Hans Wilhelm, erhielt Balthasar das Schloss Baldegg mit der kleinen dazu gehörigen Herrschaft, deren Gerichtsbarkeit ihm der Rath von Luzern 1507, 8. December, bestätigte. Cardinal Raimund von Gurk verlieh am 22. Juli 1504 auf Ansuchen Balthasars von Hertenstein und der Anna Jünteler der Capelle in Baldegg Ablässe. Im Jahre 1499 trat Balthasar seinen Antheil an Schloss und Herrschaft Buonas seinem Bruder Jakob ab, dem er noch 1509, als Herr zu Baldegg, bei der Ausmarchung der Herrschaft Buonas behülflich war. Mit diesem focht Balthasar 1499 im Schwabenkriege mit. Und als die Eidgenossen bei Dornach in höchster Noth standen, ritt er in die luzernerischen Aemter hinaus, um Hülfstruppen aufzubieten. Dem Helden von Dornach, Petermann Feer von Luzern, verlobte Balthasar von Hertenstein seine einzige Tochter Loysa, vielleicht um 1508. Der datumlose Ehebrief des Ritters Petermann Feer, alt Schultheissen von Luzern, bestimmt: Loysa erhält 1000 Gulden zur Aussteuer, unter der Bedingung, dass Feer bei Lebzeiten seiner Schwiegereltern das Ca-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pital nicht angreifen soll. Stirbt Loysa, so soll Feer vorläufig nur 500 Gulden erben. Feer verschreibt seiner Frau 250 Gulden zur Morgengabe und behält seinem Sohne Johann 6000 Gulden im Erbrecht vor, ebenso das Sässhaus in Luzern und die Matte auf dem Burggraben.

Wie wenige seiner Zeitgenossen erfuhr Petermann Feer den Wechsel des Glücks. Vor Genua 1507 vom König von Frankreich zum Ritter geschlagen, hatte Feer in französischem Dienste in wenig Jahren ein Vermögen von 16,000 Gulden erworben, eine für jene Zeit sehr erhebliche Summe. Als das Kriegsglück die französischen Waffen in Italien verliess, schrie man in der Schweiz über Verrath und folterte den Helden von Dornach auf Betrieb fanatischer Bauern, die mit hölzernen Kanonen die Stadt Luzern beschossen. Jeder Mann des «Belagerungsheeres» erhielt 10 Schilling «in sim Seckel heimzutragen».

Balthasar von Hertenstein erlebte das Missgeschick seines Schwiegersohnes nicht mehr. Er starb vor dem Zwiebelnkriege (1513). Sein Haus am Grändel, das damals rein ausgeplündert wurde, bewohnte sein Schwager, der französische Parteigänger Ritter Werner Raat von Zürich.

Ritter Petermann Feer starb 1519, den 1. Juli, nachdem er wieder in seine bürgerlichen Ehren eingesetzt worden war, zur Zeit der grossen Pest.

Seine Wittwe überdachte den alten Spruch zu wenig:

«Zeit, Wind, Weib, Glück
Verändern sich im Augenblick.»

Sie heirathete gleich den bernerischen Patrizier Anton von Erlach, der 1521—1525 die Stelle eines Schultheissen von Burgdorf bekleidete und nach Einführung der Reformation in Bern (1528) nach Luzern übersiedelte. Seit 1531 Grossrath, seit 1548 Kleinrath, starb Erlach mit Hinterlassung mehrerer Kinder Ende Juli 1553. Ein schönes Glasgemälde in der Kirche zu Wengi im bernerischen Amte Büren, welches die vereinigten Wappen von Erlach und Hertenstein zeigte, erinnerte an diese Familienverbindung. Leider wurde dieses Prachtstück schweizerischer Glas-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

malerei durch den bekannten Sammler Friedrich Bürki († 1880) verschleudert.

In dritter Ehe 1554 mit Junker Beat Feer von Luzern verbunden, lebte die betagte Loysa von Hertenstein 1559 in bedrängten Umständen, zuerst standesgemäss unterhalten von Schultheiss Heinrich von Fleckenstein, nach dessen Tode von Junker Peter Feer, Beat Fleckenstein von Luzern und Hauptmann Jost Schmid von Uri unterstützt. Schon 1554 hatte sie ihre letzten Werthpapiere, eine Hypothek von 1000 Gulden auf den Herrn von Syders und 800 Gulden auf der Herrschaft Hertenstein (Buonas), veräussert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf